

EUR EUROPARECHT

50
Jahre

Beiheft 2 | 2018

Armin Hatje | Peter-Christian Müller-Graff | Jörg Philipp Terhechte [Hrsg.]

Europarechtswissenschaft



Nomos

EuR

EUROPARECHT

50
Jahre

Beiheft 2 | 2018

Armin Hatje | Peter-Christian Müller-Graff
Jörg Philipp Terhechte [Hrsg.]

Europarechtswissenschaft



Nomos

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-5674-2 (Print)

ISBN 978-3-8452-9816-0 (ePDF)

ISSN 1435-5078

1. Auflage 2018

© Normos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Das vorliegende EuR-Beiheft vereinigt die schriftlichen Fassungen der Vorträge, die auf dem XXIV. Kolloquium der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Europa-recht zum Thema „Europarechtswissenschaft“ gehalten wurden. Das Kolloquium fand am 10. und 11. November 2016 an der Leuphana Universität Lüneburg statt. Kaum eine rechtswissenschaftliche Disziplin ist in den letzten Jahren so sehr in das Blickfeld geraten wie die Europarechtswissenschaft. Insbesondere die Krisen und Diskussionen der letzten Jahre haben das Bewusstsein dafür geschärft, dass die Europarechtswissenschaft sich ihrer Besonderheiten und ihres Selbststandes fortwährend vergewissern muss. Deshalb sind die hier versammelten Beiträge grundsätzlicher Natur. Der erste Teil des Bandes befasst sich mit der sachlichen Reichweite des Europarechts (*Thiele, Schulte-Nölke, Meyer*), während sich der zweite Teil mit der Natur, den spezifischen Funktionen und Kontexten der Europarechtswissenschaft beschäftigt (*Terhechte, Häberle*). Der dritte Teil des Bandes ist den Erwartungen anderer Wissenschaften und der Praxis an die Europarechtswissenschaft gewidmet, wobei insbesondere die Erwartungen der Wirtschaftswissenschaft (*Wein*) und der gerichtlichen Praxis (*Skouris*) im Mittelpunkt stehen. Abschließend wird im vierten Teil die Eigenständigkeit der Europarechtswissenschaft als Disziplin aus der rechtstheoretischen (*Augsberg*), völkerrechtlichen (*Kotzur*) und staatsrechtlichen (*Unger*) Perspektiven behandelt.

Das Thema „Europarechtswissenschaft“ bot sich noch aus einem anderen Grund an: Im Jahre 2016 feierte die Zeitschrift EUROPARECHT ihr 50-jähriges Jubiläum. Die Zeitschrift war maßgeblich daran beteiligt, ein neues Rechtsgebiet zu schaffen, das sich vom traditionellen Völkerrecht ebenso unterscheidet wie vom herkömmlichen Staatsrecht. Seit einem halben Jahrhundert ist die EUROPARECHT ein zentrales Forum der Analyse, Diskussion und Dokumentation grundlegender Entwicklungen des Rechts der europäischen Integration. Sie wird diesen Prozess auch weiterhin ebenso kritisch wie konstruktiv begleiten.

Die Herausgeber danken den Förderern der Veranstaltung, insbesondere der Leuphana Universität Lüneburg, dem Nomos Verlag und der Kanzlei Gleiss Lutz, deren großzügige Unterstützung für einen würdigen Rahmen der Konferenz gesorgt hat. Darüber hinaus schulden wir den Mitarbeitenden des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Europäisches Recht und Internationales Recht an der Leuphana Universität Lüneburg aufrichtigen Dank, die durch ihren umsichtigen und tatkräftigen Einsatz für den reibungslosen Verlauf des Kolloquiums gesorgt haben.

Hamburg/Heidelberg/Lüneburg im Oktober 2018

Armin Hatje

Peter-Christian Müller-Graff

Jörg Philipp Terhechte

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
I. Sachliche Reichweite des Europarechts	
<i>Privatdozent Dr. Alexander Thiele, Göttingen</i>	
Öffentliches Recht und Europarecht	9
<i>Prof. Dr. Hans Schulte-Nölke, Osnabrück/Nijmegen</i>	
Privatrecht und Europarecht	21
<i>Prof. Dr. Frank Meyer, LL.M. (Yale), Zürich</i>	
Strafrecht und Europarecht	43
II. Entwicklung und Kontext der Europarechtswissenschaft	
<i>Prof. Dr. Jörg Philipp Terhechte, Lüneburg/Glasgow</i>	
Die Emergenz des Europarechts als Rechtsgebiet – Gründungsmythos und Konsolidierung, wissenschaftliche und curriculare Stabilisierung, politische Desillusionierung und Reformbemühungen –	61
<i>Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Häberle, Bayreuth</i>	
Europarechtswissenschaft – als Kulturwissenschaft	115
III. Erwartungen anderer Wissenschaften und der Praxis an die Europarechtswissenschaft	
<i>Prof. Dr. Thomas Wein, Lüneburg</i>	
Anforderungen der Wirtschaftswissenschaften an die Europarechtswissenschaft	133
<i>Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Vassilios Skouris, Thessaloniki/Hamburg</i>	
Erwartungen der gerichtlichen Praxis an die Wissenschaft des Europarechts ..	149
IV. Europarechtswissenschaft als eigenständige Disziplin?	
<i>Prof. Dr. Dr. Ino Augsberg, Kiel</i>	
Europarechtswissenschaft als eigenständige Disziplin? – Theoretische Grundfragen –	159
<i>Prof. Dr. Markus Kotzur, LL.M. (Duke), Hamburg</i>	
Völkerrechtliche Einflüsse auf das Europarecht	179

Prof. Dr. Sebastian Unger, Bochum

„Präzedenzlos zu denken“? – Unionsverfassungsrecht zwischen Abgrenzung
und Analogie zum Staatsrecht 191